

GESTALT THEORY

An International Multidisciplinary Journal
Official Journal of the Society for Gestalt Theory and its Applications (GTA)

Volume 32 • Number 2 • June 2010

Editorial

Das erste Thema dieses Hefts hat der Gestalttheorie in ihrer Geschichte viel Aufmerksamkeit, aber auch viel Kritik eingetragen: die Isomorphie-These, Kern des psychophysischen Ansatzes der Gestalttheorie. Wolfgang Metzger hat sie als die „gewissermaßen exponierteste Stellung der Gestalttheorie“ bezeichnet und war davon überzeugt, dass „diese Arbeitshypothese sich mit der Zeit ebenfalls zu einer Theorie verdichten wird.“

Einen neuen Beitrag dazu legt Raymond Pavloski mit seiner Abhandlung „Searching for a Neural Isomorph of the Perceptual Gestalt“ vor. Den Teilnehmern an der 16. Wissenschaftlichen GTA-Tagung an der Universität Osnabrück im März 2009 sind die Kernthesen Pavloskis aus seinem dort gehaltenen Vortrag bekannt, nun besteht also Gelegenheit, sie in ausführlicherer Form nachzulesen.

Dabei werden sicherlich Hellmuth Metz-Göckels deutschsprachige zusammenfassende Einführung und Kommentierung hilfreich sein: „Versuche, die Isomorphie-Hypothese plausibler zu machen. Einführung in den Beitrag von Raymond Pavloski“. Metz-Göckel stellt darin auch Bezüge zu früheren Arbeiten und Diskussionen zur Isomorphie-These in der *Gestalt Theory* her. Diese früheren Beiträge bzw. die entsprechenden *Gestalt Theory*-Hefte, können beim Verlag Krammer (office@krammerbuch.at) nachgefragt werden.

Die beiden nachfolgenden Originalbeiträge befassen sich mit der phänomenologischen Wahrnehmungsforschung, genauer gesagt mit tatsächlichen oder vermeintlichen Wahrnehmungstäuschungen und ihren Hintergründen:

Shin'ya Takahashi, Kazuo Ohya, Keiko Arakawa & Yuko Ishisaka von der Nagoya University in Japan stellen ihre Untersuchungen und Vorschläge zum Verständnis des so genannten Kanizsa-Effekts vor (des Auftretens der anomalen Fläche im Kanizsa-Dreieck): „Perceived Strength of Edge, Depth and Brightness of the Kanizsa Illusion as a Function of the Color Contrast Between Figures and Background“.

Ihrem Beitrag folgen Giovanni Bruno Vicarios Überlegungen zur Frage, ob man geometrisch-optische Täuschungen messen kann: „Optical-Geometrical Illusions: The Measurement“. Die Beantwortung dieser Frage erfordert, wie

Vicario aufzeigt, eine klare Position zum psychophysischen Problem und eine Abwendung vom naiven Realismus, vor allem von der Vermischung physikalischer und phänomenaler Tatbestände.

Lothar Spillmann hat uns dankenswerterweise einen kleinen Bericht über seine Gastprofessur in Taiwan 2009 zur Verfügung gestellt: "Gestalt Psychology Alive in Taiwan". In einer Reihe von Vorlesungen und Seminaren stellte er Wolfgang Metzgers „Gesetze des Sehens“ vor (in der 2006 unter seiner Ägide entstandenen englischen Übersetzung: „Laws of Seeing“, Cambridge MIT Press) und ermutigte seine Studentinnen und Studenten zu eigenständigen Arbeiten zu den von Metzger behandelten Themen - zwei Beispiele sind im Bericht enthalten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, dass auch die bereits seit längerem vergriffene deutsche Fassung der „Gesetze des Sehens“ wieder im Buchhandel erhältlich ist. Der Verlag Klotz in Magdeburg hat dieses Standardwerk der Gestalttheorie und Wahrnehmungspsychologie 2009 in der 4. Auflage herausgebracht (676 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, Preis 68 Euro).

Auch eine ungewöhnlich umfangreiche und besonders gehaltvolle Kollektion von Buchbesprechungen hält dieses Heft bereit:

Der Kulturpsychologe Giuseppe Mininni aus Bari (unseren Lesern bereits als Autor bekannt: „The Gestalt Texture of Discourse“, *Gestalt Theory* 30 [3]) bespricht Giuseppe Gallis neues Buch *Gestaltpsychologie und Person*, das 2009 gleichzeitig in einer deutschsprachigen und in einer italienischen Version erschienen ist. Silvia Bonacchi beschäftigt sich eingehend mit zwei Sammelbänden über Werk und Wirkung von Carl Stumpf: dem 2003 von Margret Kaiser-El-Safti und Matthias Ballod herausgegebenen Sammelband über die Tagung „Musik und Sprache in Wissenschaft und Kunst“ anlässlich des 150. Geburtstages von Carl Stumpf und dem 2002 von Wilhelm Baumgartner herausgegebenen Sammelband über Stumpf als Vollender der Schule Brentanos. (In dem Zusammenhang erinnere ich daran, dass unser Schwerpunktheft 2/2009 zu Carl Stumpf heuer - erweitert um zusätzliche Beiträge – von Silvia Bonacchi und Geert-Jan Boudewijnse im Verlag Krammer als Buch herausgegeben wird). Fiorenza Toccafondi setzt sich ausführlich mit Steffen Klucks Buch *Gestaltpsychologie und Wiener Kreis* (Moritz Schlick, Rudolf Carnap, Otto Neurath...) auseinander. Gemmo Iocco bespricht den von Helmut Boege und Hans-Jürgen P. Walter herausgegebenen Sammelband *Karl Duncker: Erscheinung und Erkenntnis des Menschlichen*, Kai Hamburger den interdisziplinären Studienband *Kunst und Kognition*.

Beachten Sie bitte auch die Einladungen am Ende dieses Heftes, bis zum September 2010 Arbeiten für den Wolfgang-Metzger-Preis 2011 einzureichen und bis spätestens 30.11.2010 Beiträge für die 17. internationale wissenschaftliche Arbeitstagung der GTA in Potsdam (30.3.-2.4.2011) anzumelden.

Gerhard Stemberger